

**Durchschnittliche Bruttonomatsverdienste der kaufmännischen Angestellten nach Wirtschaftsbereichen  
im November 1960 und Februar 1961 in Baden-Württemberg**

Wirtschaftsbereich	Männliche Angestellte			Weibliche Angestellte			Angestellte zusammen		
	Nov. 1960	Februar 1961	Veränderung Februar 1961 gegen Nov. 1960	Nov. 1960	Februar 1961	Veränderung Februar 1961 gegen Nov. 1960	Nov. 1960	Februar 1961	Veränderung Februar 1961 gegen Nov. 1960
	DM		vH	DM		vH	DM		vH
<b>Gesamte Industrie</b> .....	<b>773</b>	<b>786</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>465</b>	<b>473</b>	<b>+ 1,7</b>	<b>600</b>	<b>610</b>	<b>+ 1,7</b>
Bergbau .....	793	842	+ 6,2	498	518	+ 4,0	677	712	+ 5,2
Energiewirtschaft .....	695	760	+ 9,4	488	525	+ 7,6	611	663	+ 8,5
Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien .....	786	803	+ 2,2	472	481	+ 1,9	626	640	+ 2,2
Investitionsgüterindustrien .....	793	804	+ 1,4	470	478	+ 1,7	598	607	+ 1,5
Verbrauchsgüterindustrien .....	761	768	+ 0,9	450	456	+ 1,3	582	588	+ 1,0
Nahrungs- und Genußmittelindustrien .....	728	738	+ 1,4	459	465	+ 1,3	605	613	+ 1,3
Baugewerbe .....	763	762	- 0,1	476	476	-	616	618	+ 0,3
<b>Handel, Geld- und Versicherungswesen</b> .....	<b>674</b>	<b>687</b>	<b>+ 1,9</b>	<b>409</b>	<b>419</b>	<b>+ 2,4</b>	<b>506</b>	<b>519</b>	<b>+ 2,6</b>
Ein- und Ausfuhrhandel .....	763	771	+ 1,0	458	465	+ 1,5	600	600	-
Binnengroßhandel .....	675	689	+ 2,1	418	431	+ 3,1	545	559	+ 2,6
Einzelhandel .....	653	661	+ 1,2	388	395	+ 1,8	441	450	+ 2,0
Handelsvertretung, Vermittlung, Werbung und Verleih .....	672	684	+ 1,8	464	468	+ 0,9	569	576	+ 1,2
Geld-, Bank- und Börsenwesen .....	689	707	+ 2,6	448	466	+ 4,0	565	585	+ 3,5
Versicherungswesen .....	692	708	+ 2,3	464	473	+ 1,9	575	587	+ 2,1

Arbeitszeiten abhängigen Bruttowochenverdiensten hat die November/Februar-Spanne in den letzten drei Jahren sogar die Jahresveränderung verkleinert.

**Angestelltegehälter etwas stärker als im Vorvierteljahr gestiegen**

Die Bruttonomatsverdienste der Angestellten haben sich von November 1960 bis Februar 1961 in allen Wirtschaftsbereichen der Industrie sowie des Handels, Geld- und Versicherungswesen erhöht. Maßgebend hierfür waren weniger die Neuabschlüsse von Gehaltstarifverträgen – sie erstreckten sich nur auf schwach besetzte Geltungsbereiche – als vielmehr Änderungen in der Zusammensetzung der Angestelltenschaft hinsichtlich der Leistungs- und tariflichen Altersgruppe. Schließlich sind noch die Besonderheiten des Arbeitsanfalles am Jahresanfang zu berücksichtigen, so daß das jeweilige Ausmaß von Mehrarbeitszuschlägen in die Vierteljahresveränderung eingeht.

Unter diesen Gesichtspunkten sind die Differenzierungen in der Entwicklung der Monatsverdienste in den einzelnen Wirtschaftsbereichen zu verstehen, wobei sich das Wirksamwerden von neuen Tarifverträgen besonders beim Bergbau und bei der Energiewirtschaft niederschlägt.

Über die Stellung des Berichtsvierteljahres im Jahresüberblick Februar 1960 bis Februar 1961 gibt folgende Tabelle Aufschluß:

Zeitspanne	Veränderung der Bruttonomatsverdienste in vH		
	Gesamt- industrie	Handel, Geld- und Versiche- rungswesen	Männliche technische Angestellte in der Gesamt- industrie
Februar 1960 bis Mai 1960 .....	- 0,2	+ 0,8	+ 1,2
Mai 1960 bis August 1960 .....	+ 6,4	+ 3,3	+ 5,3
August 1960 bis November 1960 .....	+ 0,8	+ 1,2	+ 0,6
November 1960 bis Februar 1961 .....	+ 1,7	+ 2,6	+ 0,8
<b>Februar 1960 bis Februar 1961 .....</b>	<b>+ 8,9</b>	<b>+ 8,1</b>	<b>+ 8,1</b>

Der Anstieg der Bruttonomatsgehälter der kaufmännischen sowie der männlichen technischen Angestellten in der Gesamtindustrie war in der Zeit von November 1960 bis Februar 1961 im Vergleich zur Jahresveränderung von Februar 1960 bis Februar 1961 verhältnismäßig gering. Dies dürfte auf die starke Konzentration der Gehaltserhöhungen in der Jahresmitte 1960 zurückzuführen sein. Maßgebend ist hierbei, daß die Mehrzahl der Angestellten in der Industrie von einem einzigen Tarifvertrag erfaßt wird. Im Handel, Geld- und Versicherungswesen hingegen läßt die Vielzahl der fachlichen Geltungsbereiche eine gleichmäßigere Verteilung der tarif-

**Bruttonomatsverdienste der männlichen technischen Angestellten**

Wirtschaftsbereich	Nov. 1960	Februar 1961	Veränderung Februar 1961 gegen Nov. 1960
	DM		vH
<b>Gesamte Industrie</b> .....	<b>874</b>	<b>881</b>	<b>+ 0,8</b>
Bergbau .....	851	903	+ 6,1
Energiewirtschaft .....	846	907	+ 7,2
Grundstoff- und Produktionsgüter- industrien .....	862	876	+ 1,6
Investitionsgüterindustrien .....	882	886	+ 0,5
Verbrauchsgüterindustrien .....	834	838	+ 0,5
Nahrungs- und Genußmittelindustrien .....	794	810	+ 2,0
Baugewerbe .....	916	921	+ 0,5

lichen Gehaltserhöhungen über das Jahr zu. Bemerkenswert ist schließlich, daß das Ausmaß des Anstieges der Bruttonomatsverdienste in der Zeit von November 1960 bis Februar 1961 nur unerheblich von der entsprechenden Änderung in der gleichen Zeit des Abschnittes 1959/60 abweicht. Von November 1959 bis Februar 1960 sind die Bruttonomatsverdienste der kaufmännischen Angestellten in der Industrie um 1,8 vH und im Handel, Geld- und Versicherungswesen um 3,0 vH sowie der männlichen technischen Angestellten in der Industrie um 1,0 vH in die Höhe gegangen.

Hans Schneider

**Wachstumstand und Ernteaussichten bei Frühgemüse Ende Mai 1961**

Das Wetter im Mai war naß und kalt. Durch starke Regenfälle verkrustete der Boden, und stauende Nässe bewirkte Wachstumstockungen.

Die Gemüsekulturen litten sehr unter Schneckenfraß, Fäule, Kohlfiegenmaden und Drahtwürmern. Bei Erdbeeren macht

sich die Fäule ebenfalls stark bemerkbar, weil die auf dem nassen Boden liegenden Früchte nicht mehr abtrocknen können.

Der Wachstumstand hat sich gegen den Vormonat etwas verschlechtert, ist aber im allgemeinen noch gut und besser als vor Jahresfrist. Nur bei Dicken Bohnen und Grünen Pflück-

Der Wachstumstand von Gemüse in Baden-Württemberg

Gemüseart	1960		1961	
	April	Mai	April	Mai
	Begutachtungsziffern <sup>1)</sup>			
Frühweißkohl	2,5	2,4	2,2	2,2
Frührotkohl	2,6	2,5	2,3	2,4
Frühwirsing	2,5	2,4	2,2	2,3
Frühe Möhren (Karotten)	2,5	2,5	2,4	2,4
Winterzwiebeln (aus Anbau Herbst 1960)	2,7	2,7	2,3	2,5
Grüne Pflückerbsen	—	2,2	—	2,3
Dicke Bohnen (Sau-, Puffbohnen)	—	2,2	—	2,5
Erdbeeren (vorjährige und ältere Pflanzen)	—	2,1	—	2,1

<sup>1)</sup> Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.

erbsen ist er schlechter. Am besten hat sich der Frühweißkohl entwickelt; auch Frühwirsing und Grüne Pflückerbsen stehen noch gut: Bei Erdbeeren muß damit gerechnet werden, daß

infolge der nassen Witterung viel verdirbt. Die Ernte wird daher nicht so günstig ausfallen, wie man Ende April erwartete.

Die Hektarerträge von Frühgemüse und Erdbeeren sind, mit Ausnahme von Spargel, Ende Mai zwar durchweg höher geschätzt worden als vor Jahresfrist, ebenso die von Winterkopfsalat, Winterspinat und Frühjahrsspinat, obwohl letzterer im Mai etwas gelitten hat; es sind aber bei dem ständigen Regenwetter große Einbußen zu befürchten.

Die vorläufige Ernteschätzung ergab indessen im Vergleich zum Durchschnitt 1955/60 höhere Ernten, die auch — mit Ausnahme von Spargel — größer sein werden als im vorigen Jahr. Bei Frühblumenkohl und Frühjahrskopfsalat ist dieser Mehranfall auch durch größere Anbauflächen bedingt. Bei den gegenwärtigen anomalen Witterungsverhältnissen lassen sich die endgültigen Hektarerträge nicht voraussagen. Sofern bald warmes, trockenes Wetter einsetzt, sind meist höhere Erträge zu verzeichnen. Wenn aber das Regenwetter anhält, muß bei allen Gemüsearten mit größeren Einbußen gerechnet werden.

Erntevorschätzung von Frühgemüse und Erdbeeren in Baden-Württemberg Ende Mai 1961

Gemüseart	Mittel 1955/60			Mai 1960			Mai 1961			Veränderung des Gesamtertrages 1961 gegen 1960 in vH
	Anbaufläche ha	Ertrag		Anbaufläche ha	Ertrag		Anbaufläche ha	Ertrag		
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz	
Frühblumenkohl	117,7	187,5	22 073	131,4	176,3	23 166	134,8	180,2	24 291	+ 4,9
Frühkohlrabi	76,2	185,7	14 148	102,7	173,2	17 788	98,5	181,3	17 858	+ 0,4
Frühjahrskopfsalat	190,1	186,1	35 381	214,4	178,0	38 163	220,4	184,6	40 686	+ 6,6
Spargel (ertragfähig)	842,8	32,1	27 062	818,4	35,5	29 053	1 127,9	32,3	36 431	+ 25,4
Rhabarber	81,5	276,5	22 531	86,4	278,5	24 062	84,5	281,2	23 761	- 1,3
Erdbeeren (vorjährige und ältere Pflanzen)	486,0	69,6	33 815	645,5	66,8	43 119	575,3	69,5	39 983	- 7,3

Endgültige Ernteschätzung von Winterkopfsalat, Winterspinat und Frühjahrsspinat in Baden-Württemberg Ende Mai 1961

Gemüseart	Mittel 1955/60			Mai 1960			Mai 1961			Veränderung des Gesamtertrages 1961 gegen 1960 in vH
	Anbaufläche ha	Ertrag		Anbaufläche ha	Ertrag		Anbaufläche ha	Ertrag		
		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz		je ha dz	insgesamt dz	
Winterkopfsalat	80,1	173,5	13 897	80,4 <sup>1)</sup>	198,4	15 951	96,9 <sup>1)</sup>	217,0	21 027	+ 31,8
Winterspinat	131,9	136,8	18 039	118,8 <sup>1)</sup>	144,2	17 131	181,3 <sup>1)</sup>	160,9	29 171	+ 70,3
Frühjahrsspinat	131,5	123,8	16 286	168,4	126,0	21 218	190,8	129,3	24 670	+ 16,3

<sup>1)</sup> Aussaatfläche nach Abzug der infolge Auswinterung umgepflügten Fläche.

Viktor Hünl

Wachstumstand und Ernteaussichten bei Obst Mitte Mai 1961

Die Obstbäume kamen gut durch den Winter. Frostschäden sind nicht zu verzeichnen. Die Winterfeuchte war ausreichend. Infolge der milden Winter- und Frühjahrswitterung setzte die Blüte etwa drei Wochen früher ein als sonst, und zwar vielfach bereits Anfang April, in höheren Lagen auch noch Ende April. Der Blüteverlauf war jedoch in zahlreichen Gemeinden durch Regen oder kühle Winde beeinträchtigt. Der Insektenflug wird sehr unterschiedlich beurteilt. In fast 40 vH der Berichtsbezirke war er nicht zufriedenstellend. Überwiegend ungünstig war er in den Landkreisen Ulm, Heidenheim, Mannheim, Donauschlingen, Hochschwarzwald, Wolfach, Biberach, Ehingen, Hechingen, Horb, Münsingen, Rottweil, Saulgau, Sigmaringen und Tuttlingen. Dagegen beurteilten die meisten Berichterstatter der Landkreise Tübingen, Eßlingen, Heilbronn, Ludwigsburg, Vaihingen, Öhringen, Mergentheim, Karlsruhe, Freiburg, Bühl, Offenburg und Konstanz den Insektenflug als zufriedenstellend.

Das naßkalte Wetter im Mai beeinträchtigte die Weiterentwicklung des gebietsweise reichen Blüte- beziehungsweise Fruchtansatzes. Der Wachstumstand wurde Mitte des Monats im Landesdurchschnitt bei Äpfeln und Aprikosen als mittel-

mäßig, bei Birnen, Süß- und Sauerkirschen, Pfirsichen und Stachelbeeren als zufriedenstellend bis gut und bei Pflaumen, Zwetschgen, Mirabellen, Renekloden sowie Johannisbeeren als gut bezeichnet. Im Vergleich zum Vorjahr (Mitte Mai 1960) ist der Wachstumstand beim Kernobst schlechter, bei

Der Wachstumstand des Obstes in Baden-Württemberg Mitte Mai 1961

Obstart	1958	1959	1960	1961
	Begutachtungsziffern <sup>1)</sup>			
Äpfel	1,9	3,4	2,1	2,8
Birnen	1,9	3,5	2,2	2,6
Süßkirschen	2,4	3,9	2,4	2,5
Sauerkirschen (Weidseln)	2,2	3,4	2,4	2,4
Pflaumen, Zwetschgen	2,7	3,2	2,6	2,3
Mirabellen, Renekloden	2,6	3,3	2,8	2,3
Aprikosen	3,4	4,1	3,1	3,0
Pfirsiche	2,9	3,7	2,6	2,6
Johannisbeeren	2,2	2,9	2,5	2,2
Stachelbeeren	2,5	3,2	2,7	2,4

<sup>1)</sup> Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering.